

# Laith Marouf: Hisbollah trifft 3 Iron-Dome-Batterien – Pufferzone zerstört

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Mittwoch, der zwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder Laith Marouf aus Beirut, ist bei uns. Willkommen zurück, Laith.

## #Laith

Schön, hier zu sein, Nima.

## #Nima

Fangen wir an, Laith, mit den neuesten Nachrichten vom Schlachtfeld. Wir haben erfahren, dass sie mit FPV-Drohnen drei Iron-Dome-Batterien getroffen haben. Und was können wir sonst noch vom Schlachtfeld zwischen Hisbollah und Israel lernen?

## #Laith

Also, diese Videos waren wirklich beeindruckend. Offensichtlich stehen diese Batterien im besetzten Palästina, das heißt, Hisbollah fliegt diese FPVs über Dutzende von Kilometern. Ich glaube nicht, dass wir so etwas bisher in irgendeinem anderen Kriegsgebiet gesehen haben – weder bei den Ukrainern noch bei den Russen. Und sie treffen nicht nur diese Batterien, sondern auch andere militärische Ziele. Wir haben einige Videos von Siedlern aus den nördlichen Ortschaften gesehen, die zeigen, dass auf ihren Häusern oder neben ihren Autos Drahtseile gespannt sind. Sie haben offenbar erkannt, dass in der Nacht zuvor in der Nähe ihrer Häuser eine Operation stattgefunden hat.

Wir haben auch die zionistische Kolonie in Naqoura gesehen – auf der palästinensischen Seite, nicht das Naqoura im Libanon. Es gibt Videos, die zeigen, wie diese FPV-Drohne dort in der israelischen Basis herumflog, nach Soldaten suchte und sie tatsächlich traf. Außerdem haben wir gestern ein Video gesehen, das von der Hisbollah veröffentlicht wurde – zur Erinnerung an das Abkommen vom siebzehnten Mai neunzehnhundertdreiundachtzig, nach der israelischen Besetzung von Beirut und der Einsetzung eines kollaborationistischen Präsidenten, Pierre Gemayel. Er hat am siebzehnten Mai

neunzehnhundertdreiundachtzig ein Kapitulationsabkommen unterzeichnet. Im Grunde wurde dieses Video veröffentlicht, um der libanesischen Regierung zu zeigen, die gerade in Washington mit den Zionisten verhandelt, dass es keine Bedeutung haben wird – egal, was sie unterschreiben. Und dieses Video war wirklich beeindruckend.

Es war eine Zusammenstellung aller Operationen der Hisbollah gegen die israelische Besatzungsstellung im Gebiet Bayada im Süden des Libanon, an der Küste. Wissen Sie, das ist ein Dorf, das tatsächlich besetzt ist und als Basis für die gesamte israelische Kommandostruktur in diesem Küstenabschnitt dient. Die Hisbollah zeigte eine Serie von etwa acht Angriffen auf dieses Kommandozentrum, durchgeführt mit verschiedenen FPV-Drohnen. Am Ende war zu sehen, wie die Israelis diese Basis verließen und aufgaben, während die israelische Flagge dort noch wehte. Dann kam eine FPV-Drohne und entfernte diese Flagge.

Was die Israelis im Süden des Libanon erleben, ist beispiellos. Nach ihren eigenen Einschätzungen mussten etwa achtzig Prozent aller Operationen gestoppt werden. Und sie bewegen sich tagsüber nicht. Es gibt Befehle an alle zionistischen Soldaten, sich bei Tageslicht nicht im Freien zu bewegen – außer in Situationen von Leben und Tod. Und trotzdem, sie bekommen weiterhin all diese Schläge. Als Vergeltung, denke ich, haben die Zionisten in den letzten achtundvierzig, vierundzwanzig Stunden ihre Massaker verstärkt. Sie greifen auch mehrere Wohnhäuser an, weit entfernt von den Frontlinien, und töten ganze Familien in verschiedenen Dörfern. Das ist im Moment das Einzige, was die Israelis auf dem Schlachtfeld tun können. Sie sind bereits besiegt.

## **#Nima**

Wenn es um die israelischen Angriffe auf den Libanon geht, heißt es im Grunde, sie richten sich gegen Ziele der Hisbollah oder etwas, das mit der Hisbollah zu tun hat. Wie sieht die Realität dieser Ziele tatsächlich aus?

## **#Laith**

Ja, die Realität hinter diesen Zielen ist, dass ganze Familien ausgelöscht werden. Und, wissen Sie, warum sollte irgendein Hisbollah-Kämpfer in einem Dorf im Süden des Libanon bleiben, nördlich von Tall Tayniya, mit seiner ganzen Familie, über mehrere Generationen hinweg? Das ist doch eine völlig absurde Behauptung. Hisbollah-Kämpfer werden nicht mit ihren Familien dort bleiben, und ihre Familien werden auch nicht in ihren normalen Häusern wohnen. Es sind vor allem arme, verarmte Familien, die auf den Feldern arbeiten, die keine Wahl haben, keinen Ort, an den sie gehen könnten. Sie wollen nicht in Flüchtlings- oder Vertriebenenzentren leben. Sie wollen in ihren Häusern bleiben und sich von ihrem eigenen Land ernähren können.

Und das betrifft die große Mehrheit der Opfer. Ähnlich haben wir in den letzten vierundzwanzig Stunden mehrere Angriffe auf Landwirte gesehen, während sie ihre Felder pflügten. Es gab auch Entführungen von Hirten und Bauern in den Ausläufern der Golanhöhen – und die Rückkehr einiger

der Entführten. All das zeigt, wie verzweifelt die Israelis sind. Sie haben buchstäblich eine Quote an Toten, die sie erfüllen müssen, für jeden israelischen Soldaten, der getötet oder verletzt wird. Sie haben eine Quote an Zivilisten, die sie töten oder verletzen müssen, weil sie auf dem Schlachtfeld keine echten Erfolge erzielen können.

## **#Nima**

Bekommt die Hisbollah ihre Informationen, indem sie Drohnen in die Regionen schickt, um die Ansammlungen israelischer Soldaten zu beobachten? Und wie schätzen sie im Moment die Lage im Süden ein? Wie viele Ansammlungen israelischer Truppen gibt es dort?

## **#Laith**

Ja, also, die Hisbollah nutzt mehrere Technologien, um die Bewegungen der israelischen Soldaten zu verfolgen. Eine davon sind natürlich diese FPVs, die in der Luft schweben. In dem Video aus Al Bayada haben wir gesehen, dass diese FPVs nicht nur für Angriffe eingesetzt werden, sondern auch zur Überwachung der Positionen, zur Bestätigung der Treffer und so weiter. Das ist also ein Gerätetyp. Wir haben außerdem in anderen Videos gesehen, dass die Hisbollah Nachtsicht- und Wärmebildtechnik nutzt, um die Bewegungen der Israelis in der Nacht zu verfolgen. Und, wie man sieht, gibt es mehrere Aufnahmen, auf denen die Tötungen mit dieser Nachtsicht- und Wärmebildtechnik zu sehen sind. Es gibt außerdem Überwachungsdrohnen, die ständig eingesetzt werden – nicht nur diese sogenannten Selbstmorddrohnen, die auf dem Schlachtfeld verwendet werden, sondern eben auch reine Aufklärungsdrohnen.

Und einige von ihnen sind wirklich sehr klein. Sie werden quasi abgeschossen, sammeln Informationen und kehren dann zurück – oder es ist einfach egal, ob sie zurückkehren, diese Drohnen. Und auf dem Boden sind Menschen. Die Hisbollah hat viele ihrer Kämpfer zwischen den Dörfern, in den Wäldern und so weiter, und sie beobachten alles. Das ist auch der Grund, warum – wegen der Geografie des Südlibanon – ziemlich vorhersehbar ist, welche Wege die Israelis nehmen müssen, um vorzurücken. Und wenn sie auf diesen Wegen vorrücken müssen, sind dort bereits Sprengfallen vorbereitet. Es gibt improvisierte Sprengsätze. Außerdem ist es so, dass jedes Mal, wenn sich israelische Truppen mit Fahrzeugen bewegen, sie ihre Bulldozer vorschicken müssen, um Wege für sie freizumachen, falls sie nicht die normalen Straßen benutzen wollen und so weiter.

Und genau deshalb haben wir gesehen, dass sich die Hisbollah in den letzten zwei Wochen gezielt darauf konzentriert hat, all die Baumaschinen zu zerstören, die die Israelis nach vorne bringen. Ein großer Teil der getöteten und verletzten israelischen Soldaten sind die Auftragnehmer, die diese Maschinen bedienen. Im Moment sind die Israelis also nicht in der Lage, mechanisierte Kolonnen zu bewegen. Und wenn sie stattdessen Spezialeinheiten oder Infanterie einsetzen – wie vor zwei Nächten, als sie versucht haben, vom Gebiet der Schebaa-Farmen in Richtung Süden des Bekaa-Tals

vorzurücken – geriet diese Spezialeinheit sofort in einen Hinterhalt. Sie wurden beobachtet. Offensichtlich überwacht die Hisbollah alle Stützpunkte und jede Bewegung, selbst zu Fuß, mitten in der Nacht.

Und sie mussten auch diese Spezialeinheit evakuieren. Außerdem sind die Überwachungsfähigkeiten inzwischen so fortgeschritten, dass die Israelis gestern zugegeben haben, dass einer der Kommandeure ihrer Bataillone im Norden von der Hisbollah getötet wurde – bei einem Angriff auf sein Auto innerhalb des besetzten Palästinas. Er war gerade zwischen den Stützpunkten unterwegs. In mehreren FPV-Videos, die wir gesehen haben, waren es Kommandofahrzeuge, gepanzerte Mannschaftstransporter mit all den Antennen, die für die Gefechtsfeldsteuerung ausgerüstet sind – und die FPV-Drohne flog direkt durch die hintere Tür hinein. Das zeigt: Sie überwachen alles. Sie wissen, wo die Kommandostellen sind. Sie wissen, wo sich die Kommandeure dieser Bataillone aufhalten. Sie treffen sie innerhalb der besetzten Gebiete im Libanon, und sie treffen sie im Norden Palästinas. All das zeigt, wie weit entwickelt ihre Überwachungs- und Aufklärungsfähigkeiten inzwischen sind.

## **#Nima**

Wir hatten auch andere Videos, Laith, über diese FPV-Drohnen, die drahtlose Kommunikationssysteme treffen. Und was genau sind die Funktionen dieser drahtlosen Systeme? Warum brauchen sie die überhaupt in der Region im Süden des Libanon?

## **#Laith**

Ja, also je weiter sie von ihren Stützpunkten im besetzten Palästina entfernt sind, desto mehr müssen sie Relaismechanismen für die Kommunikation einrichten. Diese Kommunikationszentren im besetzten Süden des Libanon sind notwendig, um die Bewegung der Truppen zu steuern und zu befehlen – und auch, um Koordinaten für Artillerie- und Luftangriffe weiterzugeben. Wenn man also dieses Video aus Al-Bayada sieht, wo diese FPV-Drohnen auf die Kommunikationsrelais losgehen, die in einem Fenster aufgebaut sind, und dann auf ein anderes Fenster zielen, in dem fortschrittliche Kameras installiert sind, und danach auf einen weiteren Teil des Kommunikationssystems und auf Ausrüstung zur Informationsgewinnung – dann zeigt das alles, dass Hisbollah genau weiß, welche Geräte die Israelis einsetzen. Sie können sie sogar erkennen, wenn sie hinter einem Fenster oder ähnlichem versteckt sind.

Und was den Einsatz der FPVs angeht – die Zionisten haben bis jetzt keine Lösung dafür gefunden. Sie stecken Hunderte Millionen Dollar in all diese Projekte, um schneller Möglichkeiten zu finden, das Problem mit den FPVs zu lösen. Eine dieser absurden Ideen war, Planen und Fischernetze über die Orte zu spannen, an denen sich israelische Soldaten in den besetzten Teilen Südlibanons versammeln. Damit machen sie sich aber nur zu leichten Zielen. Im Grunde zeigen sie der Hisbollah genau, in welchem Haus, in welchem Dorf sich die Israelis aufhalten. Also, wenn man sie nicht mit einem FPV erwischt, dann eben mit einer Selbstmorddrohne oder mit gelenkten Raketen. Die

sogenannten Lösungen, die die Israelis für die FPVs vorschlagen, machen sie in Wirklichkeit nur noch verwundbarer für die Hisbollah.

## **#Nima**

Laith, Israel geht davon aus, dass es im Süden des Libanon vorrücken wird, und es will den südlichen Teil annektieren. Das wissen wir. Wie siehst du die Lage im Norden Israels? Und haben wir irgendwelche Informationen über neue Angriffe im Norden Israels?

## **#Laith**

Ja, ja, also diese Angriffe auf die Batterien des Iron Dome stehen nicht für sich allein. Sie sind nichts Besonderes im Vergleich zu den Angriffen auf die nördlichen Teile Palästinas. Das Einzige, was daran auffällt, ist, dass es sich um eine Batterie von Luftabwehrraketen handelte. Aber es gibt ständige Angriffe auf die Häuser, in denen sich israelische Soldaten verstecken. Es ist sehr wichtig, dass die Zuschauer verstehen: Fast jede Kolonie an der Grenze im Norden Palästinas und auch die Kolonien auf den Golanhöhen sind militärische Zonen. Und die Bewohner dieser Kolonien müssen Teil des Militärdienstes oder der Geheimdienste sein. Es ist also nicht so, dass die Bewohner von Kirjat Schmona einfach normale Siedler wären.

## **#Nima**

Nein, nein.

## **#Laith**

Sie sind alle Soldaten, Militärs oder Geheimdienstmitarbeiter. Und in den letzten zweieinhalb Monaten mussten im Grunde alle ihre Familien das Gebiet verlassen. Diejenigen, die in den Häusern geblieben sind, gehören bereits zum Dienst und zum Kampf. Sie sind an verschiedenen Orten zusammengezogen – und werden dort auch gezielt aufgespürt. Die gleiche Art von Aufklärung, die Hisbollah im Süden des Libanon betreibt, nutzt sie jetzt auch im Norden Palästinas. Sie jagt dort israelische Soldaten in den Häusern, die sie als provisorische Stützpunkte nutzen. Denn die israelischen Soldaten mussten ihre regulären Basen räumen, weil diese zu leicht anzugreifen waren. Also haben sie ihre Truppen in den vorderen Gebieten auf Wohnhäuser in diesen Frontsiedlungen verteilt – und genau dort sucht Hisbollah sie jetzt auf. Man kann mit bloßem Auge sehen, dass einige dieser Siedlungen völlig zerstört sind – in einem Ausmaß, das wir selbst während des sechshundsechzig Tage dauernden Kriegs im Jahr zweitausendvierundzwanzig nicht gesehen haben. Ich denke, der Schaden ist enorm. Die Infrastruktur und die Kommunikation sind selbst in diesen Siedlungen so stark beschädigt wie an den Frontstützpunkten.

## **#Nima**

Gestern habe ich mit Professor Morandi gesprochen. Er sagte, die Zerstörung, die gerade im Süden des Libanon passiert, sei nichts Neues. All diese Gebäude – sie werden alles wieder aufbauen, sogar besser als vorher. Aber wie ist die Geschichte dahinter? Denn das ist ja nichts, was erst gestern oder vorgestern passiert ist. Es gibt eine lange, komplexe Geschichte hinter dem, was im Süden des Libanon geschieht. Das ist nicht das erste Mal, dass Israel dort alles zerstört. Was wissen wir darüber? Was können Sie dazu sagen?

## **#Laith**

Ja, im Jahr 1942, 1949, 1978 und 1982 – viele, viele dieser Dörfer wurden komplett ausgelöscht, wirklich bis auf die Grundmauern zerstört, mehrfach von den Zionisten. Und immer wieder hat die libanesischen Bevölkerung, also die Menschen des Landes, alles mit dem Geld ihrer weit verstreuten Familien auf der ganzen Welt wieder aufgebaut. Diese Familien halten bis heute zusammen. Einige von ihnen sind schon seit dem neunzehnten Jahrhundert aus dem Libanon ausgewandert, richtig? Und trotzdem sind sie immer noch mit diesen Dörfern verbunden. Wenn man zum Beispiel nach Venezuela geht, gibt es dort ganze Gegenden, in denen alle libanesischstämmigen Venezolaner aus demselben Dorf stammen. Sie haben dort sogar einen Dorfverein, der nach ihrem Heimatdorf benannt ist – dem Ort, aus dem ihre Vorfahren vor drei Generationen nach Venezuela ausgewandert sind. Und sie investieren in ihr Dorf, sie unterstützen ihre Verwandten und helfen beim Wiederaufbau ihrer Häuser.

Und natürlich, über all die Großzügigkeit der Menschen auf der ganzen Welt hinaus, die, wie man weiß, gegen Imperialismus sind und für die Befreiung Palästinas eintreten – da ist auch die Großzügigkeit des Iran beim Wiederaufbau nach dem Krieg von zweitausendsechs. Das ist also nichts Neues. Und ich möchte sagen, das reicht noch viel weiter zurück, viel tiefer in der Zeit. Die Kreuzritter haben dasselbe getan. Sie haben ganze Dörfer, Städte und Ortschaften dem Erdboden gleichgemacht und sie ausgeplündert. Und trotzdem haben die Menschen wieder aufgebaut. Und viele Dörfer tragen noch heute dieselben Namen wie vor sechstausend Jahren.

Also, was immer die Zionisten auch tun – solange sie den Willen des Volkes nicht brechen, und solange die Menschen darauf bestehen, ihre Wurzeln mit diesen sechstausend Jahren Geschichte verbunden zu halten, in diesem Beharren darauf, weiterzuleben, werden sie wieder aufbauen können. Und sie werden wieder aufbauen. Und Israel wird das Land im Süden des Libanon nicht kontrollieren können. Ich glaube, Israel steht insgesamt in den letzten Tagen seiner Existenz. Es sind sehr, sehr gewalttätige letzte Tage, aber es sind die letzten Tage – die letzten Zuckungen eines rasenden, tollwütigen Hundes, der bald zur Strecke gebracht wird. Ich habe gesehen –  
Entschuldigung.

## **#Nima**

Ich habe ein Video gesehen, in dem Sie über die Lage der Geflüchteten im Libanon berichten. Wie ist die Situation dieser syrischen Menschen dort, und was passiert im Moment?

## #Laith

Wissen Sie, das ist eine dieser traurigen Geschichten, über die kaum berichtet wird. Wir wissen ja, dass während des Kriegs in Syrien rund zwei Millionen Syrer als Flüchtlinge in den Libanon kamen. Und dann, nach der Machtübernahme durch das Jolani-Regime, flohen mindestens noch einmal eine Million Syrer aus Minderheiten – Alawiten, Schiiten, Christen, Drusen – in den Libanon, in jenen Tagen der Massaker. Heute sind sie im ganzen Land verteilt. Im Süden, im Norden, die meisten arbeiten in einfachen Jobs, auf den Feldern und wo immer sie etwas finden. Und die libanesische Regierung – in dieser Situation eines Kriegs, mit Flüchtlingen aus Syrien, die nun auch im Libanon selbst wieder vertrieben werden – hat sie im Stich gelassen. Es gibt im Moment keinerlei Unterstützung für sie, weder von der Regierung noch von internationalen Organisationen.

Wir sehen also viele dieser syrischen Landarbeiter, die mit ihren ganzen Familien in gefährlichen Gebieten bleiben. Ich habe vorhin die syrischen Schäfer erwähnt, die entführt wurden – unter insgesamt acht Landarbeitern, die von den Israelis verschleppt wurden. Nun, die libanesischen Zivilisten, die entführt worden waren, wurden zurückgebracht. Aber diese beiden syrischen Landarbeiter – niemand weiß, was mit ihnen passiert ist. Und die Regierung von al-Julani wird auch nicht nach ihnen fragen. Israel kann tun, was es will, und ich glaube nicht, dass irgendjemand auf der Welt es dafür zur Rechenschaft ziehen wird. Ähnlich war es vor ein paar Tagen: Da sahen wir wieder einen syrischen Vater. Er war auf seinem Motorrad unterwegs, ein Landarbeiter, und er brachte seine zwölfjährige Tochter auf dem Rücksitz zu Verwandten. Ihr Motorrad wurde von einer israelischen Drohne angegriffen. Das Kind – das zwölfjährige Mädchen – hat überlebt und ist in die Felder gerannt.

Und die Israelis haben sie mit zwei Drohnen verfolgt, mit zwei Drohnenraketen, um sie zu töten. Das zeigt ziemlich gut, in welcher Lage sich die syrische Bevölkerung befindet. Das Video, von dem Sie sprechen, der Bericht, den Sie erwähnt haben, wurde hier an der Uferpromenade aufgenommen, in der Nähe der Altstadt von Beirut. Das ist ein Gebiet, wo normalerweise Feste und Veranstaltungen stattfinden. Dort gibt es viele Zeltstädte mit Geflüchteten aus den südlichen Dörfern des Libanon. Und unter ihnen sind auch syrische Flüchtlinge, die in diesem Zeltlager leben. Die libanesische Polizei und die Regierung wollen diese syrischen Flüchtlinge mit Gewalt von dort vertreiben und an die syrische Grenze bringen. Und natürlich werden viele dieser Menschen vom Dscholani-Regime gesucht, weil sie zu Minderheiten gehören und misshandelt würden, wenn sie nach Syrien zurückkehren.

Also, die libanesischen Geflüchteten in diesem Zeltlager weigern sich, in die Orte zu ziehen, die die libanesische Regierung ihnen anbietet. Nicht nur, weil diese Orte begrenzt sind, überfüllt und kaum Dienstleistungen bieten, sondern auch aus Solidarität mit ihren syrischen Brüdern und Schwestern hier im Zeltlager. Sie wissen, wenn die libanesischen Geflüchteten weggehen, werden die syrischen Geflüchteten in diesem Lager zu leichten Zielen. Und niemand wäre da, um sie zu schützen, falls die libanesische Regierung sie misshandeln sollte. Die Lage ist also schwierig. Es gibt auch eine ähnliche

Situation in den palästinensischen Flüchtlingslagern. Die Lager im Süden sind ins Visier geraten, und viele palästinensische Geflüchtete fliehen von dort in die Mitte und den Norden des Landes. Dort herrscht Überfüllung, und es gibt kaum Versorgung. Insgesamt zeigt das, wie die Situation der Vertriebenen im Land im Moment aussieht.

## **#Nima**

Und Al Jolani ist so beschäftigt mit den Parfums, die Donald Trump ihm geschickt hat. Der Typ ist einfach unglaublich, wissen Sie, wenn man sich Syrien heute anschaut. Diese Verwandlung – von jemandem, der buchstäblich Menschen getötet und geköpft hat – und jetzt redet er über Parfums. Danke, Donald Trump. Wie wird das wohl von den Syrerinnen und Syrern wahrgenommen, die im Libanon leben und all das mitansehen?

## **#Laith**

Ja, nicht nur bei den Syrern im Libanon. Ich glaube, ganz Syrien wacht im Moment auf. Wissen Sie, es gibt da so etwas wie die liberale Schicht in Syrien, die sich von all dem Gerede über Demokratie und Meinungsfreiheit täuschen ließ, das der Westen während des sogenannten Arabischen Herbstes verbreitet hat. Und jetzt sieht man, dass genau diese Leute, diese liberale Schicht, sich tatsächlich gegen al-Dschulani stellt. Dann gibt es noch die Gemeinschaften aus den Randregionen, zum Beispiel aus Deir ez-Zor, wo auch meine Familie herkommt, am Euphrat, nahe der Grenze zum Irak. Diese Menschen hatten vielleicht das Gefühl, von den Städten, den Zentren und den Ausgaben der Assad-Regierung ausgeschlossen zu sein. Und genau diese Leute fordern jetzt, dass Deir ez-Zor sich mit dem Irak vereinigen soll.

## **#Nima**

Okay.

## **#Laith**

In Daraa, im Süden Syriens, direkt neben den Golanhöhen, leben Menschen, die 2011 und 2012 als Erste gegen Assad demonstriert haben. Diese Leute greifen jetzt zu den Waffen, vertreiben al-Julanis Truppen, und einige von ihnen greifen sogar israelische Stellungen an. Im Land insgesamt – ein großer Teil jedenfalls – ist inzwischen aufgewacht und erkennt, dass al-Julani, falls sie sich haben täuschen lassen, nicht der ist, für den sie ihn hielten. Natürlich gibt es mindestens die Hälfte der Bevölkerung, die schon immer gegen ihn war und die Regierung in Damaskus und Assad unterstützt hat. Aber jetzt sehen wir, dass auch der andere Teil des Landes sich von al-Julani abwendet. Und wenn man sich anschaut, wie die Türkei im Moment ihre Kommunikation in die Provinz Latakia ausweitet – also ihre Kommunikations- und Besatzungsinfrastruktur –, direkt außerhalb der Stadt Latakia, dann ist das schon bemerkenswert.

Im Moment wird ein großer Teil von Latakia offen von den Türken besetzt. Man kann also sehen, dass die Küstenregion des Landes jederzeit aufbegehren könnte. Und wissen Sie, gestern haben die Israelis zwei Zivilisten aus der Region Quneitra entführt. Es gibt mehrere israelische Angriffe auf verschiedene Dörfer in Daraa und Quneitra. Die Lage ist für al-Julani sehr fragil. Und genau deshalb, denke ich, hat er diesen dummen Tweet abgesetzt. Es geht ihm darum, die Aufmerksamkeit seines Auftraggebers zu bekommen, weil das Land auseinanderfällt und er das nicht mehr verbergen kann. Er versucht, die Aufmerksamkeit des Weißen Hauses zu gewinnen, um Wege zu finden, entweder seine Regierung zu finanzieren oder einige Teile des Landes zu unterdrücken, die sich fast vollständig im Aufstand befinden.

## **#Nima**

Sehen Sie irgendeinen Unterschied zwischen der amerikanischen Politik in Syrien und der israelischen?

## **#Laith**

Also, wissen Sie, ich denke, die Vereinigten Staaten haben ihre Kontrolle über weite Teile Syriens aufgegeben und das Feld einem Wettstreit zwischen der Türkei und Israel überlassen. Und genau deshalb existiert die syrische Regierung im Grunde nicht mehr. Wenn die Amerikaner Israels Recht anerkennen, alles bis zum Euphrat zu besetzen – so wie Thomas Barrack und Huckabee es gesagt haben – und wenn sie gleichzeitig den Türken erlauben, Aleppo, Idlib und Nord-Latakia zu besetzen, dann gibt es, ehrlich gesagt, keinen Staat namens Syrien mehr. Die Regierung von al-Julani kann nichts ausrichten. Sie hat keinen Zugang zu Ressourcen, keinen Zugang zum Wiederaufbau. Und große Teile des Landes entziehen sich ihrer Kontrolle.

Also, was wird hier eigentlich kontrolliert? Ich denke, was die US-Politik in Syrien angeht, geht es darum, dass jemand anderes sich darum kümmert – einer oder zwei ihrer Vasallen in der Region, ihre Statthalter. Und wenn die sich um Einfluss streiten wollen, lässt die USA sie einfach machen. Aber ich glaube nicht, dass Israel und die Türkei im Moment in Syrien aneinandergeraten werden, denn sie sind beide Teil eines größeren Krieges – gegen die sogenannte Achse des Widerstands und gegen den Iran. Ich denke, diese Konfrontation werden wir nicht sehen. Und al-Julani versucht nur, sein Dasein auf einem nutzlosen Präsidentenstuhl auszubalancieren, der keinerlei Macht hat.

## **#Nima**

Wer verkauft das Öl im Moment, Laith? Wir hatten amerikanische Truppen in der Region, die mit den Kurden zusammengearbeitet und dann das Öl an Israel verkauft haben. Gibt es irgendein Verständnis darüber, wer jetzt verkauft, wie viel verkauft wird und wie viel davon letztlich nach Syrien zurückgeht?

## **#Laith**

Die gleichen Firmen, die damals diese Verträge unterschrieben haben – sie gehören israelischen Geschäftsleuten und hatten im Grunde das exklusive Recht, Syriens Öl über die Türkei und den Irak zu exportieren – die haben diesen Vertrag immer noch. Und anstatt dass die kurdischen Auftragnehmer, die den Nordosten Syriens kontrollierten, daran mitverdienen, geht das Geld jetzt direkt in die Türkei. Erdogans Sohn ist Teil dieses großen Unternehmens, das das gestohlene Öl aus Syrien und dem Irak in die zionistische Kolonie exportiert. Und genau das ist zum Teil der Grund, warum man in Deir ez-Zor im Moment Gerüchte über Aufstände hört – über den Wunsch, sich abzuspalten und dem Irak anzuschließen.

Übrigens, Deir ez-Zor hatte in den zwanziger Jahren ein Referendum und entschied sich damals, Teil des Irak zu werden. Okay. Und dann, mitten im Krieg, haben die Briten dort die Menschen misshandelt. Also kam es zu einer Revolution – sowohl im Irak als auch in Deir ez-Zor. Die erste Revolution in Syrien begann also in Deir ez-Zor. Und eine Republik Deir ez-Zor wurde ausgerufen, als die Revolution im Irak nicht vollständig erfolgreich war. Jetzt sehen wir so etwas wie ein leises Wiederaufleben davon. Die Stämme und Familien in der Dschasira-Region, also zwischen den beiden Flüssen, im Nordosten Syriens, südlich der Türkei, sind dieselben, die auch im Norden des Irak leben. Und das dürfte al-Dschulani ziemlich Angst machen.

Das macht Erdogan wahrscheinlich auch ziemlich nervös. Denn wenn sich die Stämme auf beiden Seiten der Grenze rund um den Euphrat zusammenschließen, könnten sie ohne große Mühe jede Präsenz von al-Dschulani, also das Dschulani-Regime, ausschalten. Wir haben ja gesehen, wie leicht es dem IS damals gefallen ist, diese Grenze auszulöschen – wegen genau dieser Verbindungen zwischen den Stämmen und so weiter. Ich denke, das ist der beunruhigendste Punkt für die Amerikaner und die Israelis, wenn sie weiter die Kontrolle über die Öl- und Gasfelder behalten wollen. Und deshalb werden wir wahrscheinlich sehen, dass Älteste verschiedener Stämme in Deir ez-Zor ermordet werden, falls die Israelis und die Türken diese Kontrolle über das Öl aufrechterhalten wollen.

## **#Nima**

Laith, wenn eine neue Runde des Krieges beginnt, hat die iranische Revolutionsgarde angekündigt, dass es kein regionaler Krieg sein wird. Er würde über die Region hinausgehen. Wie siehst du im Moment die Koordination innerhalb der sogenannten Achse des Widerstands? Also Hisbollah, Jemen, Iran – und du hast auch den Irak erwähnt. Ich denke, einer der wichtigsten Punkte ist, was gerade im Irak passiert. Es gibt Berichte über zwei geheime israelische Stützpunkte dort, und die Vereinigten Staaten sollen ihnen erlaubt haben, dorthin zu gehen. Angeblich waren sie dort, um etwas gegen den Iran zu unternehmen. Wie ist dein Verständnis davon?

## **#Laith**

Also, ich meine, diese Aussage der Revolutionsgarden, dass es kein regionaler Krieg, sondern ein überregionaler Krieg wird – also, dass Regionen außerhalb Westasiens einbezogen werden – ich glaube, sie meinen das ernst. Beim letzten Mal hat der Iran ja versucht, zu verhindern, dass es ein überregionaler Krieg wird, und hat Länder außerhalb Westasiens gewarnt, die eine entscheidende Rolle bei den Angriffen auf ihn gespielt haben. Er hat gesagt, dass sie selbst Ziel von Angriffen werden könnten. Und wir haben diese Angriffe gesehen – nicht offiziell zugegeben, nicht erklärt – auf Zypern, auf die britische Basis dort. Diesmal wird das offen geschehen, mit Angriffen auf Zypern und auf Kreta.

Der Stützpunkt Souda auf der Insel Kreta ist die wichtigste NATO-Marinebasis im gesamten östlichen Mittelmeer. Es wäre entscheidend, sie auszuschalten – zum Beispiel, um sicherzustellen, dass Nachschub für irgendwelche Marine-Luftabwehrsysteme, die im östlichen Mittelmeer stationiert sind, um die zionistische Kolonie zu verteidigen, nicht mehr ankommt. Ähnlich gilt das für die Luftwaffenstützpunkte in Ungarn, in Osteuropa, die für Angriffe auf den Iran genutzt wurden, sowie für die Luftwaffenstützpunkte in Dschibuti, die ebenfalls von der NATO genutzt wurden, und für die Basis auf Diego Garcia. Und jede Marineausrüstung, die von NATO-Mitgliedern irgendwo im östlichen Mittelmeer, im Roten Meer, im Arabischen Meer oder im nördlichen Indischen Ozean eingesetzt wird, wird zu einem Ziel.

Also, wissen Sie, schauen Sie, in den zweiundvierzig, dreiundvierzig Tagen des Krieges, die wir zuvor erlebt haben, konnte Iran alle Flugplätze in Westasien zerstören. Und genau deshalb begann die USA, diese Superbomber direkt von ihrem eigenen Territorium in den Vereinigten Staaten aus starten zu lassen, um Iran zu bombardieren – oder sie nutzten Stützpunkte im östlichen Mittelmeer, in Ostafrika und im Indischen Ozean für Angriffe. Nun, Iran wird nicht zulassen, dass sich das in der nächsten Phase dieses Krieges wiederholt. Und das wird, denke ich, nicht nur Iran helfen, sondern auch dem Libanon. Viele Leute glauben, Israel kämpfe allein gegen die Hisbollah. Nein, nein, nein – die Hisbollah kämpft seit drei Jahren auch gegen die gesamte NATO.

Es gibt tatsächlich Luftangriffe in Libanon, durchgeführt von NATO-Mitgliedern, die von Zypern, Kreta und anderen Standorten aus starten – zusätzlich zu der ständigen Überwachung durch NATO-Drohnen über dem Land. Und die NATO-Schiffe, die sich in den libanesischen Hoheitsgewässern befinden, überwachen alles, was Hisbollah tut, und feuern Raketen ab, um Drohnen abzuschießen. Deutschland hat das zum Beispiel selbst zugegeben. Es hat von eigenen Schiffen im östlichen Mittelmeer aus Drohnen der Hisbollah abgeschossen, die auf dem Weg ins besetzte Palästina waren. Wenn also der Westen als Imperium all diese Mittel einsetzen will, um gegen die gesamte Achse des Widerstands zu kämpfen, dann wird die Achse des Widerstands zurückschlagen und jede Basis angreifen, die für Angriffe gegen sie genutzt wird.

**#Nima**

Laith, der Libanon ist, denke ich, das Fundament der sogenannten Achse des Widerstands, zumindest meiner Meinung nach. Und das, was im Libanon passiert, ist besonders wichtig für das ganze Konzept dieser Achse des Widerstands. Wie siehst du die Regierung im Libanon und ihre laufenden Verhandlungen und Gespräche mit den Vereinigten Staaten? Ich würde annehmen, dass sie versuchen, großen Druck auf die Hisbollah auszuüben, weil sie wissen, dass die Hisbollah zurückschlägt – und sie wissen, wie sie das tut. Es geht dabei nicht nur darum, was auf dem Schlachtfeld passiert, das ist nur das Beobachten. Wir sehen, was die Hisbollah tut, wie du gerade erwähnt hast – ihre Fähigkeiten. Also, der einzige Weg, die Hisbollah zu schwächen, führt wohl über die libanesische Regierung. Und wie weit, glaubst du, können sie gehen, um Druck auf die Hisbollah auszuüben?

## **#Laith**

Ich glaube, sie können gar nichts tun. Wissen Sie, sie leben in Wunschdenken. Der Westen besticht und schützt sie, sagt ihnen, mach dies, mach das, und wir beschützen euch. Aber die Wahrheit ist: Sie können nicht liefern, was der Westen will – was Washington und Tel Aviv wollen. Die Israelis und die NATO setzen ihre gesamte militärische Stärke ein, um Hisbollah zu besiegen. Und Hisbollah nutzt in diesem Kampf nur einen kleinen Teil seiner militärischen Fähigkeiten. Es sind nur ein paar tausend Kämpfer am Boden. Sie könnten diesen Abnutzungskrieg jahrelang führen, wenn das wirklich das ist, was der Westen will. Aber der Westen kann so einen Krieg über Jahre nicht durchhalten. Also, was kann die libanesische Regierung überhaupt anbieten, um bei der Niederlage der Hisbollah zu helfen? Wir haben den Präsidenten des Libanon in den letzten drei Monaten dreimal sagen hören, es gebe einen Waffenstillstand.

Und die Israelis setzen ihre Besatzung und Bombardierungen fort, während Hisbollah ständig reagiert und sich überhaupt nicht darum schert, was der Präsident sagt. Das libanesische Militär kann nicht eingesetzt werden, um Hisbollah anzugreifen. Es ist schwach, es hat keine Ausrüstung, und es kann sich auf keinen Fall besser behaupten als die Israelis. Und wenn es tatsächlich einen Befehl geben sollte, das Militär gegen Hisbollah einzusetzen, dann wird es eine Meuterei geben – höchstwahrscheinlich einen Putsch, einen Militärputsch im Libanon. Ich gehe also davon aus, dass wir weiterhin dieses Schauspiel von Verhandlungen zwischen der libanesischen Regierung und den Israelis sehen werden, das einfach weiterläuft, ohne dass je etwas unterschrieben wird. Denn wenn sie etwas unterschreiben, können sie es nicht umsetzen. Sie haben schlicht nicht die Macht dazu. Und falls sie doch sofort etwas unterzeichnen, wird das Parlament es ablehnen – und die Regierung wird zusammenbrechen.

Und das, wohlgemerkt, ohne überhaupt von einem Putsch oder einem Militärputsch zu sprechen. Ich denke, der einzige Dienst, den das kollaborationistische Regime im Libanon den Zionisten erweisen kann, ist, Theater zu spielen – so zu tun, als würde die libanesische Regierung ständig Propaganda produzieren, die Hisbollah herabsetzt oder sie als Terroristen bezeichnet oder was auch immer. Aber abgesehen davon können sie nichts tun. Wir könnten allerdings sehen, dass die Israelis und die

Amerikaner entscheiden, dass sie lieber ihr eigenes Vasallenregime im Libanon zusammenbrechen lassen und eine dumme Entscheidung treffen – etwa ein Abkommen zu unterzeichnen, das sie gar nicht umsetzen können, oder die libanesische Armee aufzufordern, die Hisbollah anzugreifen – anstatt einfach zuzulassen, dass die Hisbollah Israel weiter besiegt, ohne dass es hier im Land irgendwelche Kopfschmerzen auf dem Boden gibt.

## **#Nima**

Vielen Dank, Laith. Bitte geh auf [www.freepalestine.video](http://www.freepalestine.video). Direkt unter Laiths Namen findest du die Adresse der Website. Du findest Laith auch auf [freepalestine.tv](http://freepalestine.tv), und auf deinem X-Account heißt es ebenfalls FreePalestine.tv.

## **#Laith**

Nein, nein, das ist @TVFreePalestine auf YouTube und X. Und die Website heißt FreePalestine.video. Dort finden Sie alle Links und können spenden, wenn Sie uns unterstützen möchten.

## **#Nima**

Bitte, bitte geht dorthin und spendet. Was Laith macht – ihr könnt jeden Tag mehrere Videos von ihm sehen, direkt aus der Region, in denen er beschreibt, was in Libanon und in Syrien passiert. Es ist wirklich beeindruckend, was er da leistet. Bitte unterstützt ihn. Danke, Laith.

## **#Laith**

Vielen Dank, Nima.

## **#Nima**

Bis nächste Woche. Tschüss.